



# PAULUSBRIEF

Evangelische Paulus-Kirchengemeinde Berlin-Lichterfelde  
[www.paulus-lichterfelde.de](http://www.paulus-lichterfelde.de)



**Würde**

## EDITORIAL

Mit der Würde des Menschen beschäftigen wir uns – genau genommen – permanent. Wir setzen sie voraus: Für uns und andere. Sie ist Grundlage, an der wir messen, ob man gut mit uns umgeht. In der Art und Weise, wie wir anderen begegnen, schwingt sie mit (sollte sie jedenfalls!). Und wenn wir Nachrichten gucken, hören oder lesen, gleichen wir unbewusst alles, was sich zwischenmenschlich zuträgt, mit diesem Wert ab.

Grund genug, sich einmal ausführlicher mit der Würde des Menschen in einem Paulusbrief zu beschäftigen. Im Redaktionsteam waren wir der Meinung, dass sich die Passionszeit besonders gut für dieses Thema eignet. Wir freuen uns, wenn Sie Neues dazu in dieser Ausgabe des Paulusbriefes für sich entdecken.

Ihr Redaktionsteam

## NEWSLETTER

abonnieren

unter [www.paulus-lichterfelde.de](http://www.paulus-lichterfelde.de)

newsletter abonnieren, anklicken, E-mail-Adresse eingeben, bestätigen, fertig.



## OFFENE KIRCHE

JEDEN MITTWOCH

VON 17.00 UHR

BIS 18.00 UHR

ist die Pauluskirche zur stillen Einkehr geöffnet mit Orgelmusik am ersten Mittwoch des Monats.

## INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	2
Monatsspruch	3
GKR-Bericht Januar	4
GKR-Bericht Februar	5
Gottesdienste	31
<b>Thema</b>	
Würde theologisch	6
Menschenwürde - auch als	
Langzeitarbeitslosigkeit	7
Würde auf der Straße	8
Menschenwürde achten	9
<b>Aus der Gemeinde</b>	
Passionsandachten	10
Der Weg durch die Karwoche	
zum Osterfest	11
Bedrückende Lage   WGT	12
Oasentag	13
Familienfreizeit	13
Kita Hindenburgdamm	18
Bericht Ostbahnhof	19
<b>Musik bei Paulus</b>	
Gospel Racker	14
Mit Klavierklängen um die Welt	14
Monatslied	15
Musik und Wort zur Sterbestunde	32
<b>Senioren</b>	
Hallöchen erwürdige Leserschaft	16
<b>Dies + Das</b>	
Bericht Obdachlosenhilfe	19
Der Umwelt zu Liebe	20
<b>Termine</b>	
Gruppen	22
Veranstaltungen	24
<b>Amtshandlungen</b>	21
Freud und Leid   Ehrengestaltung	
<b>Unsere Kontakte</b>	29
Unsere Spendenkonten	30

*„Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier.“* (Markus 16,6)

Der Ostermarkt vor dem Forum Steglitz läuft seit Tagen. Auf meinen Spaziergängen entdecke ich bereits Ostereier in den Vorgärten.

Dass das Osterfest und die Osterfreude erst mit dem Ostersonntag beginnen, entgleitet dem Bewusstsein immer mehr. Eigentlich sind die bunten Eier noch gar nicht dran! Denn es ist Passionzeit: Und in diesen Wochen denken wir an den Leidensweg Jesu. Wir verbinden dieses Erinnern mit tiefer Solidarität für die Menschen, die auch heute Leid in unserer Welt ertragen. Wir brauchen solche Wochen im Jahr, die uns besonders sensibel dafür machen!

Aber nun macht mir zusätzlich der Monatsspruch für den März einen Strich durch diesen sinnvollen Rhythmus. Auch er durchbricht die Reihenfolge von Nachdenklichkeit einerseits und späterer Osterfreude andererseits.

Denn: Obwohl erst am 31. März Ostern ist, hören wir im Monatsspruch schon den gesamten März hindurch von dem großen Finale des Ostermorgens: „Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier.“ Mit diesen Worten des Monatsspruchs werden die drei Frauen am Morgen des Ostertages aus ihrer Traurigkeit gerissen. Sie suchen den Gekreuzigten in seinem Grab. Stattdessen finden Maria Magdalena, Salome



Foto: privat

und die Mutter des Jakobus nun einen Jüngling in der Gruft sitzen. Er erzählt ihnen von der Auferstehung.

Genau genommen sind das ziemlich nüchterne Worte, in die der Jüngling am Grab die Osterbotschaft verpackt. Und trotzdem haben sie eine unglaubliche Dynamik entwickelt. Ohne die Osterbotschaft am Grab, wären Jesus und seine Jünger eine Randerscheinung der Geschichte geblieben. Doch es ist anders gekommen: Bis heute lassen sich Menschen weltweit von Jesus aus Nazareth faszinieren. Und bis heute finden Menschen im Glauben an Jesus Kraft. Und sie finden in ihm Trost auf ein Leben nach dem Tod.

Und so nehme ich mir für diese Wochen fest vor, dass ich beides miteinander verbinde: Ich will in jedem Osterei, das viel zu früh hängt, ein Zeichen sehen: die freudige Botschaft von Ostern hat sich durchgesetzt.

Und zugleich will ich der Botschaft des Jünglings folgen „Entsetzt euch nicht...!“ Auch diese Worte brauchen wir: Wenn wir in den Passionswochen bewusst hinschauen, wo auch heute Menschen einen Leidensweg zu durchstehen haben.

Ihr Björn-Christoph Sellin-Reschke

## AUS DEM GKR

### GKR Bericht Januar

In der Januar Sitzung des GKR haben wir uns schwerpunktmäßig mit der **Familienkirche** beschäftigt.

Die Pandemie hat hier vieles verändert, und wir sind bestrebt, die Familienkirche noch attraktiver und den Wünschen der Familien entsprechend zu gestalten. In kleineren Teams werden wir Ideen entwickeln und in die Gottesdienste einfließen lassen. Das wird ein spannender Prozess sein.

Wir werden keinen gesonderten **Umweltausschuss** installieren, sondern Interessierte aus der Gemeinde bitten, sich mit den Aktivitäten des Umweltbüros der EKBO vertraut zu machen und Interessantes in die Gemeinde zu tragen.

Außerdem haben wir den **Haushaltsplan für die Jahre 2024/2025** verabschiedet. Natürlich hat uns erneut die **Sanierung des Turms** der Pauluskirche beschäftigt,

und wir mussten zur Kenntnis nehmen, dass der Turm dringender Sicherungsmaßnahmen bedarf. Es wird ein regelmäßiges Turmmonitoring durch den Statiker notwendig, um ggf. rechtzeitig eingreifen zu können.

Daneben denken wir darüber nach, die **Öffentlichkeitswirkung** hinsichtlich unserer **Homepage** und des **Newsletters** zu verbessern und die Arbeit von Katja Barloschky dadurch wesentlich zu erleichtern. Sobald eine Entscheidung getroffen worden ist, werden wir darüber im Einzelnen berichten.

Wie in jeder Sitzung haben wir uns auch diesmal mit den **Angelegenheiten unserer beiden Kitas** ausführlich beschäftigt.

Die Sitzung haben wir mit guten Wünschen für das Neue Jahr und der Bitte um Gottes Segen für die Arbeit des GKR beschlossen.

Beate Michaelis

# Paulus-Markt Antiquariat



Öffnungszeiten: Mo von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr | Mi von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr  
Hindenburgdamm 101 a | 12203 Berlin

## GKR Bericht Februar

Schwerpunktthema dieser Sitzung war die **Kirchenmusik**. Als Gast war hierzu Frau Dr. Miller eingeladen, die aus ihrer Arbeit in der Gemeinde berichtete. Wir sprachen über die Planung von Konzerten, musikalische Gestaltung der Gottesdienste und finanzielle Aspekte, wie die Frage nach günstigeren Karten für Konzertbesucher mit Berlin Pass.

Ein besonderes Thema war das **125-jährige Bestehen der Pauluskirche im Jahr 2025**. Hierzu bedarf es noch eingehender Überlegungen, wie diese Jubiläum gebührend begangen werden soll.

Darüber hinaus haben wir über die auch in den öffentlichen Medien viel diskutierte **ForuM Studie** beraten: Die Ergebnisse fragen uns auch als Kirchengemeinde an – ohne dass bisher für die Paulus-Kirchengemeinde gesonderte Erkenntnisse vorliegen. Wir haben Kontaktstellen im Schaukasten ausgehängt und über Handzettel an verschiedenen Orten in der Gemeinde ausgelegt. Menschen, die grenzüberschreitendes Verhalten oder sexualisierter Gewalt erlebt haben, können so auf unterschiedliche Weise Beratung und Hilfe erfahren, wo nötig. Der GKR wird über weitere Maßnahmen beraten. Wir werden uns intensiv mit den Studienergebnissen befassen.

Ferner haben wir uns mit **Personalangelegenheiten** in der Gemeinde und unseren Kitas beschäftigt. Mit Bedauern müssen wir das Ausscheiden von Katharina Zelder-Hüske aus persönlichen Gründen zum 31. März zur Kenntnis nehmen. Ein besonderer Dank wird im nächsten Paulusbrief



Foto privat

zu lesen sein. Eine Ausschreibung für ihre Nachfolge findet sich auf der Website der Kirchengemeinde und liegt im Gemeindebüro aus. Auch diesmal standen **Bau- und Finanzangelegenheiten** auf unserer Tagesordnung. Die Haushaltspläne unserer beiden Kitas lagen vor und sie konnten beschlossen werden. Zwischenzeitlich mussten **Sicherungsmaßnahmen am Turmhelm** der Pauluskirche mit Hilfe von Industriekletterern durchgeführt werden. Außerdem hat uns erneut die Frage einer **Sitzpolsterheizung** für die Dorfkirche beschäftigt. Hier muss die Praktikabilität eingehend geprüft und Neuentwicklungen auf diesem Gebiet abgewartet werden.

Beate Michaelis

## WÜRDE – THEOLOGISCH

Menschenwürde, Würdenträger, würdelos – in vielen Zusammenhängen begegnet uns das Wort „Würde“. Es hängt sprachlich auch mit „Wert“ zusammen. Würde signalisiert „Prädikat wertvoll“. Oft kann man „Würde“ auch mit „Ehre“ übersetzen. Man denke etwa an die Würde des Ehrenbürgers. Der Würde bringt man Respekt entgegen („Respektperson“).

Aber nicht immer, wenn wir von Würde sprechen, meinen wir dasselbe. Wenn wir von einem „Würdenträger“ sprechen, dann ist da von einer Würde die Rede, die offenbar nicht alle Menschen haben. Die Würde ist dann mit einem bestimmten Amt oder einer besonderen Leistung verbunden.

Von solcher speziellen Würde ist die Würde zu unterscheiden, die wir „Menschenwürde“ nennen. Sie ist jedem Menschen als Mensch eigen, dem Oscar-Preisträger ebenso wie dem Geflüchteten, dem Berliner Ehrenbürger ebenso wie dem kleinen Mädchen in einer afrikanischen Armutssiedlung. „Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren“, heißt es in der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ von 1948, und der erste Satz des Grundgesetzes lautet: „Die Würde des Menschen ist unantastbar“.

Auf diesem Hintergrund bemüht sich der Staat, den Bürgerinnen und Bürgern ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen. In der Philosophie wird diese Menschenwürde oft mit der Vernunft-Begabung des Menschen begründet. Im Christentum ist sie im biblischen Schöpfungsbericht vorgegeben: „Gott schuf den Menschen zu

seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn.“ Im Psalm 8 wird diese Würde so angesprochen: „Du (Gott) hast ihn (den Menschen) mit Ehre und Herrlichkeit gekrönt.“

Du kannst in deinem Leben auf Irrwege geraten, in den Augen anderer „würdelos“ leben – du bleibst als Gottes Geschöpf wertvoll, würdig. Und das bedeutet auch, dass wir allen Menschen mit Respekt und Achtung begegnen, dem Minister ebenso wie der Obdachlosen. Und diese Würde ist auch bei vielen ethischen Fragen zu beachten, bei der Diskussion über menschenwürdiges Leben und Sterben oder bei der Frage nach den Grenzen der Fortpflanzungsmedizin.

Inzwischen ist dieses Verständnis von Würde auch auf die Tierwelt, ja die ganze Schöpfung erweitert worden, der wir Achtung entgegenbringen (Albert Schweitzer: „Ehrfurcht vor dem Leben“).

Propst i.R. Karl-Heinrich Lütcke



## MENSCHENWÜRDE – AUCH BEI LANGZEITARBEITSLOSIGKEIT



Menschenwürde ist nicht nur ein philosophischer Begriff, sondern ein Menschenrecht und damit ein für jeden Menschen geltender Anspruch. Mit jeder Debatte über Bürgergeld wird die Würde der Betroffenen verletzt. Das öffentliche Bild gegenüber Menschen, die von Langzeitarbeitslosigkeit betroffen sind, wird verzerrt, wenn im Zuge der Erhöhung der Bedarfssätze diskutiert wird, ob sich Arbeit noch lohnt.

Langzeitarbeitslosigkeit bedeutet nicht nur den Ausschluss aus dem Berufsleben, sondern auch den Verlust der finanziellen Sicherheit. Langzeitarbeitslosigkeit führt zu Isolation, Hoffnungslosigkeit, Resignation und ist mit Scham behaftet. Oft wird vergessen, dass es Menschen gibt, für die der Wiedereintritt in den Arbeitsmarkt schwierig, wenn gar unmöglich ist.

Nicht alle Langzeitarbeitslosen können direkt, ohne Umwege, in Arbeit vermittelt werden.

Der Ev. Jugendhilfeverein e.V. erschafft mit seinen beispielgebenden Projekten nachhaltige Perspektiven für von Langzeitarbeitslosigkeit betroffene Personen. Der christliche und gemeinnützige Verein agiert berlinweit in Kooperation mit kirchlichen und sozialen Einrichtungen. Mit dem Prinzip der „Hilfe zur Selbsthilfe“ begleitender fachlicher Betreuung auf Augenhöhe und lösungsorientierten Beratungsangeboten baut der Verein Brücken zur Rückkehr in den Arbeitsmarkt. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen der Mensch und seine Würde.

Man sollte dem Menschen keinen Stempel auf die Stirn drücken, sondern langzeitarbeitslose Menschen auf ihrem Weg zurück ins Berufsleben individuell und ganzheitlich unterstützen. Das Alter, physische und psychische Einschränkungen, Migrationshintergrund, Sprachbarrieren, alleinerziehend, fehlende Qualifikation – die Gründe für Arbeitslosigkeit sind vielfältig. Eines sollten wir aber nicht vergessen: Auch für Menschen ohne Arbeit gilt das Recht auf Menschenwürde und diese ist bekanntlich unantastbar.

Ev. Jugendhilfe Verein e.V. – Lisa Brückner

Bertolt Brecht schrieb in seinem Text „Fünf Schwierigkeiten beim Schreiben der Wahrheit“ den Vorschlag, das Wort „Ehre“ durch das Wort „Menschenwürde“ zu ersetzen, und weist damit auf den fundamentalen Unterschied zwischen beiden Prinzipien hin: Die Ehre ist etwas Äußeres, die Würde etwas Inneres.

## WÜRDE AUF DER STRASSE?

Ich bin der Klaus, 67 Jahre alt, Alkoholiker und mittlerweile seit 11,5 Jahren trocken. Hier in Berlin habe ich von 2002 bis 2009 als Mensch ohne Obdach auf der Straße gewohnt und da erlebt man so einiges. Die meisten Menschen schauen einfach weg, die wollen das „Elend“ nicht sehen. Andere sind ängstlich, weil sie nicht wissen, wie sie damit umgehen sollen. Für wieder andere bist du einfach nur das Feindbild, auf das man auch mal eindreschen kann. Es gibt aber auch Mitbürgerinnen und Mitbürger, die dir Hilfe anbieten, die versuchen zu helfen, nicht nur bei den tollen sozialen Trägern und Kirchengemeinden, vor denen ich viel Hochachtung habe. Personen, die dich als Mensch behandeln, die dir in die Augen sehen, die fragen, ob du Hilfe brauchst. Und in solchen Momenten fühlte ich mich mit Würde behandelt, weil man mich sieht, Klaus und nicht nur einen Obdachlosen als solches.

Mich hat eine Familie auf meinem Schlafplatz entdeckt, ne Weile beobachtet und mich dann zum Essen eingeladen. Sie hat mir ein paar Regeln klargemacht, die in ihrem Haushalt gelten und mich gefragt, ob ich damit leben kann. Als ich es bejahte, war die Sache klar. Das war 2003 und 20 Jahre später ist es jetzt sozusagen meine Patenfamilie. Diese Familie hat mich so genommen, wie ich war, hat nicht versucht, aus mir einen anderen Menschen zu machen. Das war ein sehr tolles, warmes Gefühl – da fühlte ich mich mit Würde – als Mensch mit Respekt behandelt. Als ich versucht habe, von der Straße wegzukommen und ich an den Behörden oft gescheitert war, habe ich meine Patenfa-



milie um Hilfe gebeten. Sie hat mir geholfen und ich habe es genauso wie beim Kampf gegen den Alkohol geschafft, nicht weil sie Druck aufbaute, sondern weil sie mich mit Respekt und Würde begleitete und mir den richtigen Weg zeigte.

Würde und Respekt anderen Menschen gegenüber zu zeigen, egal woher sie kommen oder in welcher Sprache sie sprechen, ist für mich das Höchste, was du geben kannst. Dann fühlt sich dein Gegenüber als Mensch behandelt. Und wenn ihr helfen wollt, dann fragt, ob und wie ihr helfen könnt und wenn möglich, dann macht das noch mit einem Lächeln im Gesicht. In solchen Momenten wurde mir dann immer warm ums Herz.

Klaus Seilwinder

Der gemeinnützige Verein **querstadt ein** entwickelt seit 2013 Stadtführungen als Formate politischer Bildung, die zum Perspektivwechsel einladen. Im Fokus stehen dabei Themen wie Ausgrenzung, Diskriminierung und die Sichtbarmachung des Lebens derer, die viel zu oft übersehen werden. Die Stadtführerinnen und die Stadtführer, wie auch Klaus, zeigen wichtige Orte ihrer Biografie und sprechen über persönliche und kollektive Erfahrungen. Mehr Infos und Tickets für Klaus' Tour und die der anderen Stadtführenden: <http://www.querstadt ein.org>



## MENSCHENWÜRDE ACHTEN

### Menschenwürde achten beginnt mit dir.

Das Grundgesetz stellt die Menschenwürde an die erste Stelle. Dazu gehört das Recht, frei und sicher zu leben und seine Meinung offen äußern zu können. Jährlich am 10. Dezember feiern wir weltweit den „Internationalen Tag der Menschenrechte“. Anlass dafür ist die Verabschiedung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (UN) am 10. Dezember 1948.



Verschiedene Menschen, die alle eine Krone tragen, die sinnbildlich dafür steht, dass sie alle vor dem Gesetz gleich und gleichwertvoll sind. (© bpb)

Würde ist ein Begriff, der oft in der Ethik, der Philosophie und dem Recht verwendet wird. Er bezeichnet den Wert eines Menschen und die Achtung, die ihm deswegen zusteht. Würde ist unabhängig von Leistung, Herkunft, Geschlecht oder anderen Merkmalen. Sie ist ein Grundrecht, das in der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ und in vielen Verfassungen verankert ist.

Die Idee der Würde hat eine lange Geschichte, die bis in die Antike zurückreicht. Schon die griechischen Philosophen Platon und Aristoteles sprachen von der Würde des Menschen als einem Wesen, das Vernunft und Freiheit besitzt.

Die Geschichte der Menschenwürde als ethisches Konzept beginnt mit dem römischen Politiker und Philosophen Cicero (106 v. Chr. bis 43 v. Chr.) Er ist der erste Denker, der dem Menschen allein aufgrund seiner Vernunftbegabung eine besondere Stellung zuweist. Allerdings meint Cicero, man müsse sich seine Würde durch sittliche Lebensführung erst erwerben.

Im Judentum und im Christentum wurde die Würde des Menschen mit dem Bild Gottes begründet, das jedem Menschen eingeprägt ist. In der Aufklärung wurde die Würde des Menschen mit der Autonomie und der Menschenrechte verbunden.

Der deutsche Philosoph Immanuel Kant (1724 bis 1804) definierte die Würde als das, was keinen Preis hat, sondern einen inneren Wert.

Die Würde des Menschen ist heute eine wichtige Orientierung für das Zusammenleben in einer pluralistischen und demokratischen Gesellschaft. Sie fordert den Respekt vor der Einzigartigkeit und der Unverletzlichkeit jedes Menschen. Sie verbietet alle Formen der Menschenrechtsverletzung wie z.B. Diskriminierung und Folter. Sie verpflichtet zu einem würdevollen Umgang mit sich selbst, mit anderen Menschen und mit der Natur.

Die Würde des Menschen ist unantastbar, aber nicht unveränderlich. Sie muss immer wieder neu erkannt, geschützt und gefördert werden.

Birgitt Leber

## PASSIONSANDACHTEN



Foto: pixabay

In diesem Jahr beschäftigen sich die vier Passionsandachten mit der Würde des Menschen. Wir schauen zu diesem Thema auf die biblische Sicht und greifen auch Passagen aus dem Lebens- und Leidensweg Jesu auf. Zugleich verbinden wir die biblischen Texte mit brisanten politischen und gesellschaftlichen Fragen der Gegenwart.

Herzliche Einladung zu den Passionsandachten.

mittwochs – 18 Uhr in der Dorfkirche

**28. Februar Passionsandacht I:**

Würde – unantastbar  
mit Pfn. Rebekka Luther

**06. März Passionsandacht II:**

un-würdig  
mit Pfr. Björn Sellin-Reschke

**13. März Passionsandacht III:**

ent-würdigend  
mit Pfr. Björn Sellin-Reschke

**20. März Passionsandacht IV:**

würdigen  
mit Pfn. Rebekka Luther

## DER WEG DURCH DIE KARWOCHE



**Gründonnerstag, 28. März**

**17.15 Uhr Ankommen**

Gemeinsamer Start von Kindern und Erwachsenen im Saal. Während die Erwachsenen in die Pauluskirche gehen, geht es im Saal für die Kinder weiter:

**Mit Jesus allein sein.**

Mit Pfarrerin Rebekka Luther und Rebekka Fiebig

**18.00 Uhr Gottesdienst mit Tisch-**

**Abendmahl in der Pauluskirche**

mit Pfarrer Björn-Christoph Sellin-Reschke



Foto:pixabay.com

## ZUM OSTERFEST



Foto: pixabay

### Karfreitag, 29. März

10.00 Uhr Gottesdienst  
in der Dorfkirche  
mit Pfarrer Björn-Christoph Sellin-Reschke

15.00 Uhr Musik und Wort zur  
Sterbestunde in der Pauluskirche  
Werke: Thomas Tallis: The Lamentations  
of Jeremiah (I)

Johann Sebastian Bach: Kyrie. Christe,  
du Lamm Gottes BWV 233a  
Crucifixus, aus: Messe in h-Moll BWV 232  
mit biblischer Lesung  
mit der Kantorei, Kantorin Dr. Cordelia  
Miller und Pfarrerin Rebekka Luther

Parallel: 15.00 Uhr für Kinder im Saal  
„Die Frauen am Grab“

Wir wollen gemeinsam mit Familien und  
anderen Interessierten nachspüren, wie  
es den Frauen am Grab wohl gegangen  
sein mag und eine Osterkrippe aus Holz  
gestalten.

Mit Pfarrerin i.R. Gabriele Helmert und  
Rebekka Fiebig

### Karsamstag, 30. März

15.00 bis 17.00 Uhr im Saal / draußen  
Kreatives Familienangebot

Wir laden herzlich ein, sich am Samstag  
Zeit zu nehmen, in netter Gesellschaft als  
Familie zusammen Ostern ganz kreativ  
vorzubereiten. Wir verzieren Osterkerzen,  
backen Osterzöpfe und filzen wunderbare  
Osterstrauchanhänger.

Mit Diakonin Carola Meister und  
Rebekka Fiebig.



Foto: gemeindebrief.de

### Ostersonntag, 31. März

(Achtung – Sommerzeit!)

06.00 Uhr Oster-Frühgottesdienst in  
der Pauluskirche

Anschließend gibt es ein kleines  
Osterfrühstück in der Pauluskirche  
mit Pfarrer Björn-Christoph Sellin-Reschke

10.00 Uhr Gottesdienst für Alle  
in der Pauluskirche

mit Pfarrerin Rebekka Luther und  
Ostereiersuchen für die Kinder während  
der Predigt.

### Ostermontag, 01. April

11.00 Uhr Regionaler Gottesdienst  
in der Petruskirche

Mit Pfarrerin i.R. Beate Hornschuh

## BEDRÜCKENDE LAGE IN JERUSALEM



Die 1. palästinensische Pfarrerin Sally Azar. Foto: privat

Im Rahmen der Vorbereitung zum Weltgebetstag am 01. März nahm Frau Pfr. i.R. Sabine Ost bei einer Zoom-Sitzung deutscher Theologinnen teil. Sie beschreibt ihre Eindrücke:

Jetzt in Jerusalem arabisch zu sprechen oder sich als Christin zu outen, vermeidet Sally Azar, die dortige palästinensische evangelische Pfarrerin. „Wir sind viele Soldaten und Polizei gewohnt, aber jetzt laufen hier auch bewaffnete Siedler herum“, sagte sie Ende Januar bei einer Konferenz deutscher Theologinnen, an der sie nur online teilnehmen konnte. Aus Sicherheitsgründen feiere die Gemeinde ihre Gottesdienste nicht mehr in der Altstadt, sondern auf dem Ölberg. Den Weltgebetstag werden drei Gemeinden im Westjordanland getrennt feiern, weil es keine legalen Wege zueinander gebe; die anderen seien zu gefährlich.

Das gegenseitige Misstrauen zwischen Palästinensern und Juden sei riesig. Interreligiöse Gebete und gemeinsame Projekte wolle nach dem 07. Oktober niemand mehr, alles sei gestoppt. Kein Palästinenser mit Arbeitserlaubnis komme aus der Westbank in die Stadt, die

Gemeinden dort könnten sich nicht mehr treffen. Man informiere einander, wo gerade Soldaten sind. „Wir Christen sind also auch betroffen.“

Alle finden schrecklich, was am 7. Oktober geschah – „aber es ist gerade nicht unsere Frage. Wir sind gegen jede Art von Gewalt und wollen Frieden. Auch Muslime sagen, die Hamas repräsentiert uns nicht. Wir sind dankbar für jedes Gebet. Aber warum hört uns niemand zu?“

„Ich fühle mich manchmal schuldig, wenn ich zu essen habe und im Warmen sitze“, sagte sie angesichts des Leids der Menschen in Gaza. „So geht es uns allen.“ Hilfsgüter kämen zwar illegal in die Westbank, aber nicht nach Gaza. In der Kirche beten mehr Menschen als sonst – „das wäre schön, wenn die Umstände nicht so schwer wären.“

Sabine Ost

### WELTGEBETSTAG

In ökumenischer Verbundenheit werden wir in diesem Jahr den Weltgebetstag am **1. März 2024** in der evangelischen Patmosgemeinde feiern – Gritznerstr. 18-20, in Steglitz (Bus 282 bzw. U9 Schlossstr. und ca. 400 Meter zu Fuß).

Zusammen mit der gastgebenden Gemeinde, den evangelischen Gemeinden Markus, Lukas, Matthäus und Paulus, den Freikirchlichen Gemeinden Bethel und Rothenburgstr., den Mennoniten und unserer alt-katholischen Gemeinde.

17.30 Uhr	Ländervorstellung mit kleinem Imbiss
19.00 Uhr	Gottesdienst

## OASENTAG am 16. März 2024 in der Dorfkirche



Foto: Pixabay

mit Centering Prayer (Herzensgebet)  
und Lectio Divina  
Anmeldung erforderlich

Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich,  
es erfolgt allerdings keine Einführung in  
die stille Meditation.

Der gemeinsame Tag beginnt um  
09.00 Uhr und endet kurz vor 13.00 Uhr.

An diesem Tag gönnen wir uns, einmal  
für ein paar Stunden scheinbar nichts zu  
machen, wir lassen einfach geschehen.  
Wir legen die Handys beiseite, lassen den  
Alltag hinter uns und verbringen die Zeit  
weitgehend schweigend miteinander.  
Wir haben Zeit für stille Meditation  
(Centering Prayer/Herzensgebet oder eine  
andere Form des stillen Gebets),  
Meditation mit einem Text (Lectio Divina)  
und anderen Elementen, wie z.B. einer Zeit  
in der Natur bei entsprechendem Wetter.

Oliver Kintzel

## FAMILIENFREIZEIT 20. bis 22. September

Es geht in die Brehmsdorfer Mühle im  
wunderbaren Schlaubetal. Drei gemein-  
same Tage, an denen Zeit zum Austausch  
und für verschiedene Unternehmungen  
ist.

Wir werden wieder ein abwechslungs-  
reiches und kreatives Angebot haben, in  
dem alle Altersgruppen sich wiederfinden.  
In der Jugendherberge haben wir 60 Plätze.  
Jedes Zimmer hat ein eigenes WC mit  
Dusche.

Das Wochenende mit Vollverpflegung  
kostet für einen Erwachsenen 95,00 €,  
für Kinder ab 6 Jahren 45,00 €,  
für Kinder (3 bis 5 Jahre) 30,00 €.  
Kinder unter 3 Jahren sind frei.  
Anmeldung bis zum 15. Juli 2024.

Wie immer gilt: Wegen des Geldes soll  
niemand zu Hause bleiben müssen;  
unsere Gemeinde hilft.  
Wir freuen uns über alle, die Lust haben  
dabei zu sein!  
Meldet Euch/ melden Sie sich an!  
meister@paulus-lichterfelde

Mit besten Grüßen  
Carola Meister, Björn Sellin Reschke und  
jugendliche Teamerinnen und Teamer



Foto: privat



### Kinderchor in Paulus

Wir sind die Gospel Racker  
 Und suchen neue Freunde,  
 Rabauken, Racker, Rocker  
 der Paulusgemeinde.  
 Kinder, Kekse, Lieder singen  
 Dienstags um vier  
 Dazwischen auch mal spiel'n und reden  
 – das mögen wir!  
 Wie sieht's denn bei dir aus?  
 Komm doch zu uns ins Haus.  
 Wir freu'n uns schon darauf  
 Und nehm' dich freundlich auf!  
 Proben für Kinder von 5 bis 12 Jahren  
 immer **dienstags** (außer in den Ferien)  
**von 16.00 bis 17.00 Uhr** im  
 Paulus-Zentrum, Raum Junia.

Warm-Up mit Käfer Anton, singen, reden  
 und spielen, eine Pause mit Keksen und  
 anderen mitgebrachten Snacks.  
 Leichte Gospel- und Popsongs, Kinder-  
 lieder, Bewegungen, kleine Raps und  
 Bodypercussion. Mach mit bei unserer  
 Freunde-gewinnen-Tour in Kitas, Schulen  
 und anderen Orten, wo wir für Kinder  
 singen!

Chorleitung Antje Ruhbaum, Beauftragte  
 für Popmusik im Kirchenkreis Steglitz,  
[www.ruhbaum.net](http://www.ruhbaum.net) oder Tel. 0177 852 51 49

### LUST AUF BLECH?



Im Bläserchor der Paulusgemeinde sind  
 noch Plätze frei! Nicht nur mit Posaunen  
 und Trompeten, auch mit Hörnern und  
 der Tuba sorgen wir bei Gottesdiensten  
 und Gemeindefesten für den guten Ton.  
 Wer Lust am konzentrierten Üben in  
 freundschaftlicher und entspannter  
 Atmosphäre hat, ist herzlich zu den  
 wöchentlichen Proben eingeladen  
 dienstags zwischen 19.00 und 20.30 Uhr  
 in der Kita neben dem Gemeinde-Zentrum  
 am Hindenburgdamm.  
 Ob Newcomer oder alte Hasen, wir freuen  
 uns über jede neue Stimme!  
 Unser Chorleiter Clemens Mai freut sich  
 auf euren Anruf unter 0171 5445076.

### Musik bei Paulus

Samstag, 2. März 2024, 17 Uhr

### Mit Klavierklängen um die Welt



Kaja und Kléja Kašubaitė, Klavier  
 (Solo und Duo)

Eintritt frei -  
 Spenden werden erbeten

Werke von Bach, Liszt, Chopin,  
 Ravel u.a.

Saal / Pauluszentrum,  
 Hindenburgdamm 101b



## 500 JAHRE EVANGELISCHES GESANGBUCH

## MONATSLIED



Friedrich Spee (1591-1635)



Johann Rist 1607-1667

**O Traurigkeit, o Herzeleid! (EG 80)**

O Traurigkeit, o Herzeleid!  
Ist das nicht zu beklagen?  
Gott des Vaters einigs Kind  
wird ins Grab getragen.

O große Not!  
Gotts Sohn liegt tot.  
Am Kreuz ist er gestorben;  
hat dadurch das Himmelreich  
uns aus Lieb erworben.  
(Strophen 1 und 2)

Das Passionslied „O Traurigkeit, o Herzeleid!“ stammt aus der Feder gleich zwei der bedeutendsten deutschen Kirchenlieddichter des Barock: Friedrich Spee schrieb 1628 die erste Strophe, dreizehn Jahre später ergänzte Johann Rist die Strophen zwei bis fünf. Eine weitere Besonderheit ist das Lied als frühes Zeugnis der Ökumene inmitten eines verheerenden Krieges zwischen den Konfessionen: Friedrich Spee war katholischer Priester, Jesuit und Theologieprofessor in Paderborn, Johann Rist evangelisch-lutherischer Pfarrer in Norddeutschland. Beide Dichter litten schwer unter dem Dreißigjährigen Krieg:

Rist verlor beim Einfall der Schweden in Holstein fast seinen gesamten Besitz und musste mit seiner Familie fliehen, Spee starb 1635 bei der Pflege der Verwundeten im Kriegsgebiet in Trier an einer Seuche. Er war zuvor seines Amtes enthoben und nach Trier zwangsversetzt worden, nachdem er seine kritische Haltung gegenüber den Hexenprozessen, deren Wahn er vor allem während seiner Zeit als Beichtvater in Würzburg aus nächster Nähe miterlebte, 1631 in der Anklageschrift *Cautio criminalis* öffentlich gemacht hatte.

Mit seinem poetischen Hauptwerk *Trutznachtigal*, einer Sammlung von 52 Liedern, trat Friedrich Spee als christlich-mystischer Lyriker in Erscheinung. Ziel dieser Sammlung war, der weltlichen Liebeslyrik eine gleichrangige christliche Lyrik entgegenzustellen – „Trutz“ also im Sinne einer Entgegensetzung – und zu zeigen, „daß auch in der Teutschen Sprach man gut poëtisch dichten, und reden könne“ zum Lobe Gottes. Diesen Anspruch teilte er mit Johann Rist, von dem u.a. der Weihnachtschoral „Brich an, du schönes Morgenlicht“ stammt, den Johann Sebastian Bach in sein Weihnachtsoratorium aufnahm.

Von Spee sind bis heute vier Kirchenlieder fester Bestandteil der Gesangbücher beider Konfessionen, darunter das bekannte Adventslied „O Heiland, reiß die Himmel auf.“

Dr. Cordelia Miller

## HALLÖCHEN EHRWÜRDIGE LESERSCHAFT!

Für alle, die mich nicht kennen: Ich heiße Paul, Paul Kirchenmaus und lebe zusammen mit meiner Pauline in der Pauluskirche in Lichterfelde. Mit der Paulusrosette auf meiner linken Hosentasche habe ich mich zum selbsternannten Vorsitzenden des „Paulus-Fanclubs“ ernannt. Eigentlich hat mich noch niemand gesehen. Nun hat mich Kathrin Passing aber ganz wunderbar gezeichnet und für Euch sichtbar gemacht.



Adventslied heißt es: „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt, fährt durch das Meer der Zeit“. Genau das will der Gottesdienst vermitteln: Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit der großen Christenfamilie, die sich hier versammelt hat. Und ich kleine Kirchenmaus darf mit meiner Pauline dazu gehören.

Mir ist aufgefallen, dass manche Besucher und Besucherinnen kurz still stehen bleiben, bevor sie auf der Kirchenbank Platz nehmen. Ich nehme mal an, dass sie sich beim lieben Gott anmelden und sich für die Einladung bedanken werden.

Als Anne Fränkle mich bat, mit Euch eine kleine seriöse, würdevolle und heitere Kirchenführung zu machen, hat mich das so gebauchpinselt, dass ich freudevoll zugesagt habe. Vielleicht werden meine Erklärungen nicht immer perfekt theologisch sein. Aber paul-logisch sind sie auf jeden Fall. Los geht's:

Wir beginnen gleich mit und an der Kirchentür. Schön die Füße abputzen, sagt Pauline immer. Für die Herren heißt es nun den Hut oder die Mütze abnehmen. Macht man eigentlich ja schon aus Höflichkeit, doch zu Paulus Zeiten war die Kopfbedeckung noch ein Zeichen für Herrschaft, Macht und Ehre. Im Gotteshaus gebührt aber allein Gott die Ehre! Deshalb „Hut ab“! Die Damen dürfen ihn schmückend aufbewahren. Allerdings würde ich von Wagenrad-Hüten wegen Sichtbehinderung abraten.

Weiter geht's: Wir betreten nun das große „Kirchenschiff“. Man nennt es so, weil es wie ein Schiff aussieht. In einem

Weiter geht's! Wir schreiten nun würdevoll durch den breiten Mittelgang der Kirche, werfen einen kurzen Blick nach rechts und nach links auf die Bankreihen und einen gaaanz langen Blick nach vorne. Denn leicht erhöht liegt nun der Altarraum vor uns, das Herzstück jeder Kirche. Wir schauen auf den Altar, rechts daneben das Taufbecken und links – auf einem Sockel schwebend– die Kanzel mit einer schmückenden Dachkrone. Das Dach diente früher zur besseren Akustik. Heute sorgt ein Mikrophon dafür, dass wir Gottes Wort auch gut hören können. Zwar heißt es ja, dass Gottes Wort aus der Stille kommt, doch betagte Oldie-Ohren sind für diese technischen Hilfsmittel sehr dankbar.

Weiter geht's: Das Taufbecken fällt im Hintergrund vielleicht nicht gleich ins Auge, gehört aber unbedingt auch zum Mittelpunkt im Altarraum. Schließlich vereinen sich hier die beiden evangelischen Sakramente: Taufe und Abendmahl. Ihr staunt, was so eine Kirchenmaus alles



weiß. Na, ein kleines Grundwissen müssen wir Kirchenmäuse schon mitbringen, wenn wir in so einem ehrwürdigen Hause wohnen dürfen.

Für den Taufakt wird das Wasser immer leicht angewärmt, damit die kleinen Täuflinge nicht erschrecken. Ich hatte schon mal den unwürdigen Gedankenblitz, das Restwasser für ein kurzes warmes Bad zu nutzen. Aber Pauline schimpfte mit mir und sagte, dass das ein großer Affront gegen die Würde dieses Hauses sein würde und soweit. Auf jeden Fall weiß ich jetzt, was eine „Gardinenpredigt“ ist.

Weiter geht's: Der Altar ist immer festlich gedeckt: Weiße Altardecke, Schnittblumen, zwei weiße Kerzen, eine aufgeschlagene Bibel und ein Altarkreuz. Bei uns steht noch ein großes Kreuz hinter dem Altar. Finde ich gut, denn doppelt hält besser! Die zwei angezündeten Kerzen symbolisieren Christus, das Licht der Welt, wahrer Mensch und wahrer Gott, deshalb zwei. Die Schnittblumen stehen für die Schöpfung und für die Vergänglichkeit und die aufgeschlagene Bibel ist Zeichen dafür, dass Gott in seinem Wort anwesend ist. Das ist meine paul-logische Erklärung. Ob sie auch theo-logisch stimmt, kann ich nicht versprechen. Ist doch auch egal, schön ist sie jedenfalls.

Zu meiner/unserer Kirche gehört natürlich auch eine superschöne Orgel, die Königin der Instrumente. Was für ein wahnsinniges Instrument. Es kann wie ein ganzes Orchester klingen. Mucksmäuschenstill höre ich ihr zu, wenn auf ihr in der leeren Kirche geprobt wird. Schade, dass sie

in der Passionszeit immer so gedämpft klingt. Noch bis zum 30. März sind wir in der Passionszeit.

Ich mag diese Zeit eigentlich nicht so besonders, die ist so traurig. Außerdem will nun auch noch Pauline von mir, dass ich sieben Wochen lang auf jeglichen Süßkram verzichten soll. Dabei habe ich in der Faschingszeit viele Kamelle abstauben können. Aber etwas Gutes hat die Passionszeit: Wenn die sieben Wochen vorüber sind, dann ist Ostern und die Menschen werden schlagartig lustiger. Ich höre sie jetzt schon mit kräftiger Orgelbegleitung fröhlich und laut singen: „Christ ist erstanden von der Marter alle. Des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.“ Man freue ich mich auf diese Zeit.

Mir hat's Spaß mit Euch gemacht. Bleibt gesund und herzliche Grüße in die Runde. Euer Paul Kirchenmaus.

Auch ich grüße herzlich und wünsche eine besinnliche Passionszeit. Das uns jetzt schon hell entgegenleuchtende Osterlicht lässt mich Euch fröhlich zurufen: „Der HERR ist auferstanden – ER ist wahrhaftig auferstanden.“

Gott befohlen!

Ihre/Eure Anne Fränkle



## DIE WÜRDE IM CHRISTLICHEN KINDERGARTEN

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

In unserem pädagogischen Alltag spielt die Würde der Kinder eine zentrale Rolle, weil sie einen großen Einfluss auf die Persönlichkeitsentwicklung und das Wohlbefinden der Kinder hat. Die Würde bezieht sich auf den respektvollen Umgang der Erzieherinnen und Erzieher mit den Bedürfnissen, Rechten und Befindlichkeiten jedes Kindes. In unserem christlichen Kindergarten sollen alle Kinder die Chance haben, ihre eigene Meinung mitteilen zu können und ihre Individualität zu leben. Die Aufgabe der Erzieherinnen und Erzieher ist ein einfühlsames und unterstützendes Umfeld zu schaffen, in dem jedes Kind sich sicher und akzeptiert fühlen kann.

Unsere Kinder sollen nicht nur Bildung erhalten, sondern auch christliche Werte, wie Nächstenliebe, Respekt und Mitgefühl für das spätere Leben erlernen. Durch tägliche Interaktionen erfahren die Kinder, wie sie sich selbst und anderen mit Würde und Wertschätzung begegnen können. Das pädagogische Personal vermittelt den Kindern christliche Werte und dient als Vorbild, indem es jeden Tag Würde und Respekt vorlebt. Erzieherinnen und Erzieher zeigen den Kindern, wie wichtig es ist, Hilfe anzubieten, einander zuzuhören, Konflikte friedlich zu lösen und immer wertschätzend zu begegnen. Diese Erfahrungen prägen das soziale Verhalten der Kinder und schaffen das Gefühl der Fürsorge, der Wertschätzung und des Respekts. Das Einbeziehen der Wünsche und Bedürfnisse der Kinder in Entscheidungsprozesse und die Anerkennung ihrer Leistungen begünstigen die Stärkung



Foto: privat

ihrer Würde und tragen dazu bei, dass sie die Würde anderer Menschen respektieren und wertschätzend miteinander umgehen lernen. Das hat einen positiven Einfluss auf die Entwicklung einer wertvollen Persönlichkeit und auf die zwischenmenschlichen Beziehungen.

Das Zusammenspiel aus Wertevermittlung, Vorbildfunktion der Erzieherinnen und Erzieher und die Einbindung in die Gemeinschaft bewirkt, dass die Kinder lernen, sich selbst und anderen mit Wertschätzung und Empathie zu begegnen.

Ihre Jolanta Mundzia

## BERICHT ZUR OBdachLOSENHILFE 2023



© Bahnhofsmission

Ein bewegtes Jahr liegt hinter uns. Im ersten Halbjahr lief es noch in gewohnten Bahnen. Dann kamen ab Juli die schweren Unwetter mit Stürmen und Regengüssen, die den Räumlichkeiten der Bahnhofsmission so schwere Schäden zufügten, dass die Station immer wieder vorübergehend geschlossen bleiben musste.

Seit 1. Oktober hat Frau Rebekka Luther, Pfarrerin im Entsendungsdienst, sich mit mir des Projektes Obdachlosenhilfe angenommen.

Im November wurde unser Gemeindeglied, Frau Ursula Walther, zu Grabe getragen, die mich lange Zeit in der Obdachlosenarbeit sehr aktiv unterstützt hatte. Die Familie hat in großzügiger Weise anstelle von Blumenspenden um Überweisungen auf das bei IN VIA geführte Sonderkonto Bahnhofsmission Ostbahnhof gebeten.

Im Januar trat Frau Baumgarten ihre Stellung als neue Leiterin der Station Ostbahnhof an, ihre Bekanntschaft machten wir beim Kaffeetrinken in einem Café in Lichterfelde, da wir beide hier im Steglitzer Raum wohnen.

Auch die neue Leiterin von IN VIA, Frau Schröder, lernten Frau Pfn. Luther und ich inzwischen persönlich kennen. Neben der Leitung der Bahnhofsmission Ostbahnhof hat diese weitere, sehr arbeitsintensive Institutionen zu leiten, so dass wir nachempfinden konnten, dass das Kennenlernen längere Zeit gedauert hat. Von ihr erfuhren wir auch die zwischenzeitlich eingegangene Summe der Spenden anlässlich des Todes von Ursula Walther. Insgesamt 2400,00 € zuzüglich 250,00 € Barspenden sind IN VIA zugeflossen. Ein mehr als zufriedenstellendes Ergebnis.

Nun hoffen wir inständig, dass recht schnell eine praktikable Lösung für die baulichen Beeinträchtigungen der Station gefunden wird, damit die Bedürftigen wieder umfassend betreut und versorgt werden können. IN VIA ist hierzu mit der Deutschen Bahn, der das Gebäude gehört, im Austausch und hofft, dass 2025 Baumaßnahmen beginnen können.

Für die Gemeinde  
Vera Schick und Pfn Rebekka Luther

## WÜRDEVOLL ACKERN



Fendt-Trekker, Ines 27 | [www.fotocommunity.de](http://www.fotocommunity.de)

Die Tage rumort es die ein und andere Stunde vor meinem Fenster. Gehe ich dem ungewöhnlichen Geräusch auf der Straße nach, so reicht ein flüchtiger Blick gen Fenster und ich sehe eine nicht enden wollende Kette an dreimannshohen Traktoren an mir vorbeisausen. Ehrlich gesagt, wäre ich nach rein auditiver Analyse niemals darauf gekommen, dass es sich bei diesem Motorengeräusch um Traktoren handelt, klingelt in meinen Ohren noch das alte Trecker-tack-tack-tack. Aber stimmt, auch in der Landwirtschaft ist die Zeit nicht stehengeblieben.

Das Szenario nahm ich zum Anlass, mich auf den neuesten Stand zu bringen. Allein der Trecker /Traktor ist eine von vielen motorisierten Erscheinungen im Fuhrpark der Landmaschinen, die über Anbauflächen fahren. In der Auseinandersetzung ein weites Feld, sodass ich mich auf die Sparte Traktoren regional fokussierte. Standard auf dem Feld ist der Fendt 724 Vario mit einem Leergewicht (ich runde) von 8 t und einer Zuladung von 6t. Was für ein Gewicht. Und das drückt auf die Ackerflächen. Unvorstellbar, wie das der Boden und die

Pflänzchen aushalten.

„Ist das achtsam?“, frage ich mich. Ich – wir – beherzigen einen achtsamen Umgang mit unserer Umwelt. Tun wir dies untereinander, so ist es der würdevolle Umgang. Die Landwirtschaft als Teil unserer Umwelt steht in kausaler Beziehung zu uns: Wir nicht ohne sie.

Wie steht es um unsere Landwirtschaft? Im Schnitt beackert jeder Landwirt 63 Hektar. Auf der verdichten die modernen Traktoren den Boden. Auch das Umweltbundesamt zählt ein zu hohes Fahrzeuggewicht, den Reifen (Art, Breite, Luftdruck) und Anzahl der Überfahrten in derselben Spur auf (sic). Ich resümiere: sehr große Fläche und sehr großes Gewicht. Für mich unvorstellbar, wie das alles funktionieren soll. Und damit da nicht zu viel ge- und beackert wird, muss auch noch Anbaufläche stillgelegt werden (EU-Reglung seit den 1980er).

Ist das umweltfreundlich? Ist das wirklich ein würdevoller Umgang mit dem Boden – unserer Umwelt?

Große Ackerfläche lässt mir das Stichwort Bodenerosion in den Sinn kommen. Was ist mit Ackerrandstreifen? Viele kleinere Felder ergäben mehrere dieser. Kleinere Felder – kleineres Gerät. In der Forstwirtschaft kommen teilweise die vierbeinigen Helfer, die Rückpferde, zum Einsatz. Ist es nicht an der Zeit zu mehr Manpower und weniger Maschine? Vielleicht klappt das nicht überall. Aber die Diskussion, ob unsere Landwirtschaft viel zu sehr auf Masse und Großproduktion setzt, ist derzeit in vollem Gange.

Antje Jörns

 VIELE GRÜNDE, EIN SEGEN  
**DEINE TAUFE**

**„HOCH HINAUS!“**

**Tauffest in Paulus**

Einladung zur Taufe und Tauferinnerung im Gottesdienst am **23. Juni um 11.30 Uhr**. Was hat ein Hocker mit der Liebe Gottes zu tun? Das kann herausfinden, wer sich Ende Juni auf den Weg zur Pauluskirche macht. Wer bereits getauft ist, kann in diesem Gottesdienst die Erinnerung daran auffrischen, Freude und Kraft des getauften Seins ganz bewusst spüren. Und wer noch

nicht getauft wurde, hat heute die Gelegenheit zu erfahren, was es mit diesem einmaligen Nass auf sich hat.

Der Gottesdienst beginnt um 11.30 Uhr in der Pauluskirche. Anschließend gibt es einen Empfang vor der Kirche mit Kaffee und Kuchen.

Wer sich oder sein Kind taufen lassen möchte oder erstmal Fragen dazu hat, kann sich in der Küsterei melden oder bei einem von uns.

Herzliche laden ein / lädt ein  
Rebekka Luther, Björn-Chr. Sellin-Reschke



Herzlichen Glückwunsch  
allen Geburtstagskindern  
im Monat März

- Seniorenkreis** **Mittwoch, 15.00 Uhr** | Paulus-Forum  
mit Anne Fränkle, Helga Setzchen, Cornelia Puhle-Schnepel
- 
- Bibelgruppe** **jeden 2. + 4. Montag im Monat, 15.30 Uhr** | Paulus-Forum  
mit Pfn. i. R. Martina Gern
- 
- Hauskreis** **Montag, 18.30 Uhr bei Familie Ost**  
ost@paulus-lichterfelde.de
- 
- Bibelgespräch** **Tag und Uhrzeit n.V.**  
Näheres unter: ost@paulus-lichterfelde.de
- 
- Gymnastikgruppe** **Montag, 12.30 bis 13.30 Uhr** | Paulus-Zentrum | Saal  
Charlotte Dellmann

## PAULUS KNÜPFT MIT AM NETZWERK DER WÄRME

[www.netzwerkderwaerme.de](http://www.netzwerkderwaerme.de)



- Spielenachmittag** **Donnerstag, 15.00 bis 17.00 Uhr** | Paulus-Café  
**14. + 28. März | 11. + 25. April**  
Claudia Mehlhorn | Telefon: 833 04 25 |
- 
- Erzähl-Café für Senioren** **Donnerstag, 15.00 bis 17.00 Uhr** | Paulus-Café  
**07. + 21. März | 04. + 18. April**  
Sabine Karg | sabinekarg23@outlook.de
- 
- Café Handgestrickt** **Mittwoch, 16.00 bis 18.00 Uhr** | Paulus-Zentrum  
Für alle, die Stricken erlernen oder ihre Strickkenntnisse verbessern wollen.
- 
- FrauenZimmer** **Freitag, 18.00 Uhr** | Paulus-Zentrum / Raum Junia  
**12. Juli | 06. Dezember**
- 
- Paulus-Café** **Dienstag, 09.00 bis 12.00 Uhr**
- 
- Spielkids für Kinder von 5 bis 8 Jahren**  
**Mittwoch, 16.00 bis 17.30 Uhr** | Paulus-Zentrum / Saal  
Marina Höflich | Termine bitte erfragen
- 
- Samstagskids für Kinder von 7 bis 10 Jahren**  
**Samstag, 11.00 bis 13.00 Uhr** | Paulus-Zentrum / Saal  
09. März | 20. April | 25. Mai  
Rebekka Fiebig und Marina Höflich

<b>Orchester</b>	<b>Montag, 19.30 bis 21.30 Uhr</b>   Paulus-Zentrum / Saal Prof. H. J. Greiner
<b>Bläserchor</b>	<b>Dienstag, 19.00 bis 20.30 Uhr</b>   Grüner Saal über der Kita Clemens Mai
<b>Kantorei</b>	<b>Donnerstag, 19.30 bis 21.30 Uhr</b>   Paulus-Zentrum / Saal Dr. Cordelia Miller
<b>Gospelchor</b>	<b>Mittwoch, 19.30 bis 21.00 Uhr</b>   Paulus-Zentrum / Saal Edgar Strack
<b>Singkreis</b>	<b>Dienstag, 15.30 bis 16.30 Uhr</b>   Paulus-Zentrum / Saal Dr. Cordelia Miller
<b>Gospel Rackers</b> - Kinder-Chor	<b>Dienstag von 16.00 bis 17.00 Uhr</b>   Paulus-Zentrum Raum Junia Antje Ruhbaum
<b>Väter-Kinder-Chor</b>	<b>Sonntag, 12.30 Uhr bis 13.30 Uhr</b> im Anschluss an die Familienkirche Dr. Cordelia Miller
<b>Flötenkreis</b>	<b>Montag, 15.00 bis 16.30 Uhr</b>   im Paulus-Zentrum Raum „Philemon“ Gila Freiesleben
<b>Geburtstagskaffee</b>	<b>jeweils dienstags von 15.00 - 16.30 Uhr</b> 05. März   02. April   04. Mai Paulus-Zentrum, Hindenburgdamm 101 Kontakt: 030 84 49 32 - 0   <a href="mailto:info@paulus-lichterfelde.de">info@paulus-lichterfelde.de</a>

Zum Geburtstagskaffee werden jeden zweiten Monat alle Gemeindeglieder eingeladen, die 70 Jahre und älter geworden sind. Die Einladung erfolgt persönlich, damit sich alle willkommen fühlen und niemand vergessen wird.



## Meditationsabende

in der Dorfkirche

- 07. März Pfr. Sellin-Reschke
- 16. März Oasentag m. O. Kintzel
- 21. März Oliver Kintzel

## Taizé-Andacht

Mittwoch, 18.00 Uhr | Dorfkirche

- 03. April Pfr. Sellin-Reschke
- 15. Mai Pfn. Luther

## Familienkirche

Sonntag, 11.30 Uhr | im Saal

03. + 17. März

## Kirchen-Kaffee

17. März | 21. April

nach dem 10.00 Uhr-Gottesdienst

## Konfirmandenunterricht

Paulus-Zentrum / Saal

- Gr. I Montag, 16.15 bis 17.30 Uhr,
- Gr. II Montag, 17.45 bis 19.00 Uhr,
- Gr. III Donnerstag, 16.15 bis 17.30 Uhr,
- Gr. IV Donnerstag, 17.45 bis 19.00 Uhr

## Jugendkeller

Montag + Donnerstag, 17.30 Uhr

open friday

once a month ab 18.00 Uhr

meister@paulus-lichterfelde.de

## Besondere Termine

- 01. März | Weltgebetstag s. S. 12
- 02. März | Geschwister-Konzert I
- 16. März | Oasentag mit Oliver Kintzel
- 29. März | Musik und Wort zur Sterbestunde
- 12. April | Ehrenamtsfest



## Ökumenische Klimagebete

mittwochs, 18.00 Uhr  
06.03. online  
20.03. Johanneskirche  
oekumenische-initiative@ev-johannes.de

## Ökumenische Friedensgebete

Samstag, 16.03.2024, um 11:00 Uhr,  
anschließend Mittagessen  
in der Eben-Ezer Gemeinde  
Celsiusstr. 48, 12207 Berlin.  
Kontakt: Magdalena Wölfle-Fleischer  
m.woelfle-fleischer@kabelmail.de  
Tel. 711 47 00

## SOMMERZEIT BEGINNT



In der Nacht vom  
30. März zum 31. März  
werden die Uhren  
wieder **VOR** gestellt.

Die Sommerzeit  
beginnt!!!



**Himmelsleiter**

... das Unfassbare begreifen

Himmelsleiter Bestattung  
Dipl. Psych. Bernd Tonat & Team  
Tel.: 030-390 399 88  
www.himmelsleiter.berlin

**Trauer ist ein Weg.**  
Wir begleiten Sie dabei.

## MALERMEISTER

### CHRISTIAN RIEDLBAUER

Ausführen von sämtl. Maler- und Tapezierarbeiten, sauber, preiswert und schnell.  
Mit Möbelrücken und Schmutzbeseitigung.  
Kostenlose Beratung und Kostenvorschläge.  
Bismarckstraße 47b 12169 Berlin-Steglitz  
Telefon 773 46 05

### *Das schönste Geschenk ist Zeit*

Sabine Karg  
Qualifizierte Senioren-Assistentin  
(Plöner Modell)

**Mobil: 0174 184 4316**  
12205 Berlin (Lichterfelde)



sabinekarg23@outlook.de  
www.die-senioren-assistenten.de/sabine-karg

## HAHN BESTATTUNGEN

Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur **Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.

Unsere **Vorsorgeordner** erhalten Sie in den Filialen.



▲ Mehr auf  
unsere  
Webseite

**TAG UND NACHT**  
**030 751 10 11**

In Lichterfelde-Ost Oberhofer Weg 5  
In Lichterfelde-West Moltkestraße 30

*Was bestimmt des Lebens Süße?  
Stoffers sanft gepflegte Füße!*

seit 1976

### **Med. Fußpflege – Hausbesuche**

und im Salon, Moltkestraße 52  
am S-Bhf Botanischer Garten

**Thomas Stoffers**

**Tel. 214 36 35**

### **Ralf Richter** **Bauausführungen GmbH**

Tödiweg 36 in 12107 Berlin  
Tel. 030 / 7412170 Fax: 030 / 74203507

Mobil: 0172 3982743

e-Mail: ralf-richter-bau@vodafone.de  
Altbausanierung Badsanierung Trockenbau  
Fliesenarbeiten Putz und Maurerarbeiten



**DIPL. ING. ULRICH FRANKE**  
IMMOBILIEN • BERLIN

Was ist Ihre Immobilie wert?  
Fragen Sie uns!

Ihr Immobilienmakler in  
Lichterfelde

Verkauf • Vermietung • Bewertung

**030 80 48 74 24**

Kirchweg 27B | 14129 Berlin  
www.franke-immobilien-berlin.de

ivd

**Gardinenhaus in Lichterfelde**  
HINDENBURGDAMM 86 • 12203 BERLIN

**WWW.BERLIN-GARDINEN.DE**

Telefon: 030 / 834 20 58  
info@berlin-gardinen.de




**Gardinen • Plissees • Jalousien**  
**Rollosysteme • Insektenschutz**

**MICHAEL SCHOLZ**  
RECHTSANWALT und NOTAR a.D.

Tätigkeitsschwerpunkte  
im Immobilienrecht  
Gesellschaftsrecht  
Familien- und Erbrecht

Sternberger Straße 2 | 10781 Berlin  
Tel.:(030) 21 47 97-27 Fax: -67  
m.scholz@anwaltnotar.com

**CENTRAL**  **APOTHEKE**

**JUDIT GOTTWALD**  
WIR BIETEN IHNEN KOMPETENTE UND  
FREUNDLICHE BERATUNG  
IN ALLEN FRAGEN RUND UM IHRE  
GESUNDHEIT

TEL. 834 20 46  
HINDENBURGDAMM 94 A  
(GEGENÜBER VOM KLINIKUM)  
BERLIN-LICHTERFELDE

**Physiotherapie Esche**  
Kommandantenstr. 23  
12205 Berlin  
030 54908435

Bobath für Erwachsene & Kinder  
Manuelle Lymphdrainage  
Craniosacrale Therapie  
Manuelle Therapie  
Hausbesuche

**Schlosspark - Grill**

Internationale Speisen  
und Getränke



Bäkestr. 9 / Ecke Hindenburgdamm  
12207 Berlin  
täglich geöffnet  
von 12 - 24 Uhr

Tel.: (030) 833 56 53


**blickfang** AUGENOPTIK & OPTOMETRIE

[www.blickfang-berlin.de](http://www.blickfang-berlin.de)

UNSER TEAM: Mit Erfahrung und Passion für Ihre Augengesundheit da.  
 UNSERE TECHNIK: Auf dem neuesten Stand und so erstmalig in  
 Berlin. Wir nehmen uns Zeit bei Ihrem Termin unter 030/772 37 26.

Einführungsangebot: Neues, erweitertes Augenscreening 39,- €

blickfang AUGENOPTIK & OPTOMETRIE · Oberhofer Weg 4 · 12209 Bln · 030/772 37 26

**Diakonie** 
**Diakonisches Werk Steglitz und Teltow-Zehlendorf**

**Geschäftsstelle:** Hindenburgdamm 101B, 12203 Berlin,  
 Frau Hafener T 030 83 90 92 40, Herr Philipp T 030 83 90 92 43

**Soziale Beratung für Einzelpersonen:** Johanna-Stegen-Straße 8, 12167 Berlin,  
 T 030 771 09 72, Sprechstunden nach Vereinbarung

**Soziale Beratung für Familien im Familienbüro:** Kirchstraße 3, 14163 Berlin,  
 T 030 90 299 57 97, Sprechstunden: Mo u. Di 9–11, Do 16–18 sowie nach Vereinbarung

**Pflegestützpunkt:** Albrechtstraße 81a, 12167 Berlin  
 T 030 90 299 57 97, Sprechstunden: Di 9–15, Do 12–18 sowie nach Vereinbarung



**Schnoor**  
 IMMOBILIEN

*Seit 1900 in 5. Generation*

CURTIVUSSTRASSE 6  
 12205 BERLIN

 84 38 95 0

[www.schnoorimmobilien.de](http://www.schnoorimmobilien.de)



IHR ANSPRECHPARTNER  
**STEFFEN SCHNOOR**




**LEMKE OPTIK**

**IHR FACHMANN FÜR GUTES SEHEN**

Hindenburgdamm 42, 12203 Berlin

# Matthias Gutsche

## Steuerberater



Finckensteinallee 1 (Ecke Goerzallee) • 12205 Berlin  
Tel. 772 61 62 [www.kanzlei-gutsche.de](http://www.kanzlei-gutsche.de)

*auch Hausbesuche möglich!*

**Steuererklärung für Ruheständler\*innen**  
Wir holen Ihre Unterlagen ab.

### Berg & Fricke

## Steuerberatungsgesellschaft mbH

Nicolaistraße 11 | 12247 Berlin  
Telefon 030 - 767157-906  
[info@berg-fricke-stb.de](mailto:info@berg-fricke-stb.de)

Be  
Brilliant™

**WENN  
AUFLADBAR  
UNSICHTBAR WIRD**

„WELTNEUHEIT“ – Hier erhalten Sie Informationen.



Silk Charge&Go IX



**DIE HÖRWELT**  
Kuder + Geisler GbR  
Hörgeräteakustik

Ihr Kiezakustiker in Lichterfelde Ost  
Inhabergeführt

Lankwitzer Straße 6,  
12209 Berlin (gegenüber LIO)  
Tel. (0 30) 81 00 12 80  
[www.DIE-HOERWELT.de](http://www.DIE-HOERWELT.de)



Öffnungszeiten:

Mo.–Fr. 9–18 Uhr | Sa. 9–13 Uhr

*Überzeugen Sie sich und tragen Sie bei uns zur Probe.*

Wenn Sie nicht zu uns kommen können,  
kommen wir auch  
gerne zu Ihnen  
nach Hause.



**Gemeindebüro, Hindenburgdamm**

101/101a, 12203 Berlin | Monique Hanowski  
 Tel. 84 49 32 – 0 | Fax 84 49 32 33  
 Öffnungszeiten: Di + Do 10 bis 12 Uhr  
 info@paulus-lichterfelde.de

**Taufe, Trauung, Beerdigung**

Katharina Zelder-Hüske, Tel. 84 49 32 – 0  
 zelder-hueske@paulus-lichterfelde.de

**Pfarrerin**

Rebekka Luther | Tel. 84 49 32 – 26  
 Sprechzeiten: nach telefonischer Anmeldung  
 luther@paulus-lichterfelde.de

**Pfarrer**

Björn-Christoph Sellin-Reschke  
 Tel. 84 49 32 – 25 | Mobil 0163 6159635  
 Sprechzeiten:  
 nach telefonischer Anmeldung  
 sellin-reschke@paulus-lichterfelde.de

**Kirchenmusik**

Dr. Cordelia Miller | Tel. 84 49 32 –12  
 miller@paulus-lichterfelde.de  
 kirchenmusikverein@paulus-lichterfelde.de

**Arbeit mit Kindern und Jugendlichen**

Carola Meister | Tel. 84 49 32 – 0  
 meister@paulus-lichterfelde.de

**Senioren**

Anne Fränkle | Tel. 833 10 92  
 pgafrankenle@gmx.de

**Besuchsdienst**

Adriana Hasenberg | Tel. 84 49 32 – 0  
 hasenberg@paulus-lichterfelde.de

**Kita Hindenburgdamm**

Leiterin: Jolanta Mundzia  
 Tel. 84 49 32 15  
 kita-hi-damm@paulus-lichterfelde.de

**Kita Roonstraße**

Leiterin: Diana Pohl | Tel. 834 59 54  
 kita-roon@paulus-lichterfelde.de

**Gemeindekirchenrat (GKR)**

Katja Barloschky, Michael Dannehl,  
 Pfn. Rebekka Luther, Kai Meudtner,  
 Beate Michaelis, Lily Müller-Steineck,  
 Tanja Pfizenmaier, Dr. Bettina Schede,  
 Michael Scholz, Pfr. Björn-Christoph  
 Sellin-Reschke (stellv. Vorsitzender),  
 Patrick Ruch, Dorothee Kress, Claudia  
 Zier (Vorsitzende)

**Gemeindebeirat (GBR)**

Rebekka Fiebig und Sabine Ost  
 (beide Vorsitzende)  
 beirat@paulus-lichterfelde.de



## UNSERE SPENDENKONTEN

### 1. Gemeinde

Empfänger: Paulus Lichterfelde  
KKVB Berlin Süd-West

**IBAN: DE52 5206 0410 1403 9663 99**

Wichtig ist der Spendenzweck:

Paulus – Lichterfelde + Zweck!

z.B. „Altenarbeit“ oder „Jugendarbeit“  
oder „Kirchgeld“

### 2. Bauverein

Bauverein PK Lichterfelde e.V.

**IBAN: DE31 1001 0010 0037 1441 07**

### 3. Kirchenmusikverein

Verein zur Förderung der Kirchenmusik  
in der Paulusgemeinde  
Berlin-Lichterfelde e.V.

**IBAN: DE66 1009 0000 2755 8930 08**

### 4. Kita Hindenburgdamm

Verein zur Förderung der evangelischen  
Paulus-Kindertagesstätte am  
Hindenburgdamm e.V.

**IBAN: DE94 1001 0010 0005 4521 03**

### 5. Kita Roonstraße

Förderverein Kita Roonstraße der  
evangelischen Paulusgemeinde  
Berlin-Lichterfelde e.V.

**IBAN: DE30 1007 0024 0494 1399 00**

Bitte heben Sie Ihre Einzahlungsbelege  
auf! Sie gelten bis einschließlich  
300,00 € als Spendennachweis für  
das Finanzamt. Für Beträge über 300,00 €  
erhalten Sie Ende März des neuen Jahres  
automatisch eine Spendenbescheinigung.  
Vielen Dank!



## Impressum

Der Paulusbrief erscheint im Auftrag des  
GKR 10-mal im Jahr mit einer Auflage von  
1.500 Exemplaren.

Mit vollem Namen gekennzeichnete Bei-  
träge geben nicht unbedingt die Meinung  
des GKR oder der Redaktion wieder.

**Verantwortlich** i.S.d.P. ist

B.-Chr. Sellin-Reschke.

**Redaktion:** A. Fränkle, B. Leber,  
B. Michaelis, B.-Chr. Sellin-Reschke

**Titelbild:** bpb

**Layout + Satz:** B. Leber

**Druck:** Oktoberdruck

Der **Redaktionsschluss** für  
die Mai-Ausgabe ist der **28.03.2024**  
[redaktion@paulusbrief.de](mailto:redaktion@paulusbrief.de)

## Gottesdienst im Seniorenheim

### Haus Rothenburg

Herwarthstraße 15, 12207 Berlin  
Dienstag, 16.00 Uhr | Pfn. Hohnwald  
*05. März | 23. April*

## Seniorenzentrum Bethel

Promenadenstraße 6-8, 12207 Berlin  
Mittwoch, 15.30 Uhr | Pfn. Hohnwald  
*20. März | 17. April*

## GOTTESDIENSTE IM MÄRZ

Sonntag, <b>03.03.</b> Okuli	DK	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Sellin-Reschke
	Saal	11.30 Uhr	Familienkirche   Diakonin Meister
Mittwoch, <b>06.03.</b>	DK	18.00 Uhr	Passionsandacht II Pfr. Sellin-Reschke   un-würdig
Sonntag, <b>10.03.</b> Lätäre	DK	18.00 Uhr	Abend-Gottesdienst mit Abendmahl Pfn. Luther
Mittwoch, <b>13.03.</b>	DK	18.00 Uhr	Passionsandacht III Pfr. Sellin-Reschke   ent-würdigend
Sonntag, <b>17.03.</b> Judika	DK	10.00 Uhr	Gottesdienst   Pfr. Sellin-Reschke Musik: Singkreis, mit Kirchenkaffee
	Saal	11.30 Uhr	Familienkirche   Pfn. Luther und Brunch
Mittwoch, <b>20.03.</b>	DK	18.00 Uhr	Passionsandacht IV Pfn. Luther   würdigen
Sonntag, <b>24.03.</b> Palmarum	DK	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfr. Sellin-Reschke
Donnerstag, <b>28.03.</b> Gründonnerstag	PK	18.00 Uhr	Gottesdienst mit Tisch-Abendmahl Pfr. Sellin-Reschke
Freitag, <b>29.03.</b> Karfreitag	DK	10.00 Uhr	Gottesdienst   Pfr. Sellin-Reschke
	PK	15.00 Uhr	Musik und Wort zur Sterbestunde Dr. Miller   Pfn. Luther
Sonntag, <b>31.03.</b> Ostersonntag	PK	06.00 Uhr	Osterfrüh-Gottesdienst   Pfr. Sellin-Reschke
	PK	10.00 Uhr	Gottesdienst für ALLE   Pfn. Luther
Montag, <b>01.04.</b> Ostermontag	Petruskirche	11.00 Uhr	Regionaler Gottesdienst Pfn. Hornschuh
Sonntag, <b>07.04.</b> Quasimodogeniti	DK	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. i. R. Helmert

# Musik bei Paulus

Karfreitag, 29. März 2024, 15 Uhr

## Musik und Wort zur Sterbestunde

Thomas Tallis:

### **The Lamentations of Jeremiah (I)**

Johann Sebastian Bach:

### **Kyrie. Christe, du Lamm Gottes BWV 233a**

### **Crucifixus, aus: Messe in h-Moll BWV 232**

Pauluskantorei  
Leitung: Dr. Cordelia Miller

Lesungen:  
Pfarrerin Rebekka Luther

Pauluskirche,  
Hindenburgdamm 101

Evangelische Paulus-Kirchengemeinde  
Berlin-Lichterfelde

